

<p style="text-align: center;">JAHRESKONTRAKT des Stadtarchivs Nürnberg für das Jahr 2005</p>

A) STRUKTURDATEN

1. Personal
2. Finanzen

B) LEISTUNGSDATEN 2004 (MIT RÜCKBLICK AUF VORJAHRE) UND PLANUNG 2005

1. Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände

- 1.1. Bewertung und Übernahme
- 1.2. Verzeichnungsleistung
- 1.3. Bestandserhaltung (Restaurierungsleistung und Konservatorische Leistung)

2. Benutzerbetreuung

- 2.1. Dienstleistungsangebot, Öffnungs- und Wartezeiten
- 2.2. Nutzerstatistik

3. Erforschung und Vermittlung der Stadtgeschichte

- 3.1. Veröffentlichungen
- 3.2. Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen
- 3.3. Von Av koordinierte und betreute stadthistorische Forschungsvorhaben
 - 3.3.1. Stadtlexikon
 - 3.3.2. Nürnberger Häuserbuch
 - 3.3.3. Nürnberger Urkunden 1301-1400
 - 3.3.4. Gerichtsbücher des Stadt-, Bauern- und Untergerichts
 - 3.3.5. Zeitgeschichtliche Forschungsstelle / Projekt „Luftkrieg in Nürnberg 1942-1945“
 - 3.3.6. Zwangsarbeiternachweise und Zwangsarbeiterforschungsauftrag
 - 3.3.7. Nürnberger Zeitzeugengespräche
 - 3.3.8. Ermittlung und Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogener Kulturgüter

C) PROBLEM: Bewertung, Übernahme und Erschließung elektronischer Unterlagen

A. STRUKTURDATEN

1. PERSONAL

		2005	2004	2003
Stellen (in Klammern: Vollkraftstellen)		28 (26,5)	27 (25,5)	26 (24,5)
Besetzte Stellen (Stand: 31.12. d. Vorjahrs)		29	27	26
Beschäftigte insgesamt		36	33	31
Davon:	männlich	22	20	19
	weiblich	14	13	12
	Vollzeit	29	28	27
	Teilzeit	7	5	4
	außerhalb des Stellenplans	7	6 (5,5)	5 (5)
Aktivpersonalkosten			1.143.300 €	1.127.339 €

Tabelle 1: Personalentwicklung Av 2003-2005

Erläuterung:

Der Stellenplan Av (Stand: 12/2004) weist mit 26,5 Vollkraftstellen (10,5 Beamte und 16 Angestellte) wiederum eine Stelle mehr aus als im Vorjahr. Bei dem erfreulichen Zuwachs handelt es sich um eine neu geschaffene, allerdings auf zwei Jahre befristete Stelle für das Forschungsvorhaben „Lost Art“. Dank der Zuweisung einer überplanmäßigen Mitarbeiterin zur Koordination historischer Jubiläen, speziell der Veranstaltungen im Gedenkjahr 2005 und der Abordnung von vorübergehend 3 NOA-Kräften (für Aufsichts- und Pfortendienste in der Eingangshalle) ist im Bereich der über- bzw. außerplanmäßigen Mitarbeiter derzeit ein nie da gewesener Höchststand von 7 Beschäftigten zu verbuchen. Nicht mitgerechnet sind Praktikanten, Werkstudenten und freie Mitarbeiter auf Honorar- bzw. Werkvertragsbasis für Verzeichnungsarbeiten (im Umfang von ca. 3,5 Vollzeitstellen) sowie das Luftkriegsprojekt mit – neben den beiden Av-Mitarbeitern – drei außeramtlichen (Teilzeit-)Kräften.

Die derzeit (ohne NOA-Kräfte) vier überplanmäßigen Mitarbeiter sind in allen Arbeitsbereichen im Einsatz: Abt. Av/D: Historische Jubiläen, Av/1: Magazindienst, Av/2: Verzeichnung, Av/4: Magazindienst. Die Erschließungs- und Verzeichnungstätigkeit der Abteilungen Av/2 und Av/3 wurde im Kalenderjahr unterstützt durch den Einsatz von Praktikanten, Werkstudenten und freien sowie ehrenamtlichen Mitarbeitern. Während sich die Praktika mit ca. 16 Monaten unentgeltlicher Arbeit für Av auf dem Vorjahresniveau (2003: ca. 15 Arbeitsmonate) hielten, hat das Volumen der „Sonderaktionen“ (Größenordnung: ca. 20 Arbeitsmonate) nochmals zugenommen, was sich mit einem leichten Plus auch in der Verzeichnungsleistung niederschlägt (vgl. unten S. 5).

Trotz des zusätzlichen Personaleinsatzes reicht die Personaldecke nicht aus, um die Rückstände der vergangenen Jahre bei der Produktgruppe 1 (Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände) in absehbarer Zeit aufzuarbeiten. Als nachteilig wirkt sich vor allem die Unterbesetzung mit Fachpersonal des gehobenen Archivdienstes (3,5 Stellen) aus, während die

neue (!) Aufgabe der Archivierung elektronischer Akten gerade in diesem Bereich zusätzlichen Personalbedarf erforderlich macht. Ein Desiderat bleibt auch die (Wieder-)Schaffung einer eigenen Fotografenstelle für das Bildarchiv mit der Aufgabe der Stadtdokumentation. Erfreulicherweise können immerhin auch nach Hartz IV dank der Abordnung von Arbeitskräften durch die NOA die zwischen Av und der Naturhistorischen Gesellschaft aufgeteilten Aufsichtsdienste in der Eingangshalle weiterhin abgedeckt werden.

2. FINANZEN

Finanzstrukturdaten 2005

Gesamt	Euro		%	Euro
	Ansatz 2004	RE 2004	Abweichung	Planung 2005
Erträge				420.000
Personalaufwendungen (aktiv u. passiv)				1.800.000
sonstige Aufwendungen				100.000
Gesamtaufwendungen				1.550.000
städt. Finanzierungsanteil				3.030.000
Budget				
Budgetwirksame Erlöse				400.000
Budgetwirksame Kosten				550.000
Budgetwirksame Veränderungen				
Budgetwirksames Ergebnis (=				-150.000
höchstzulässiger Finanzierungsbedarf)				
tatsächlicher Finanzierungsbedarf				150.000
Budgetergebnis Vorjahr				
vorläufiges Budgetergebnis (Übertrag)		20.400		

Tabelle 2: Finanzstrukturdaten Av 2004/2005

Erläuterung/Planung/Hochrechnung:

Wegen der Umstellung auf SAP zum 01.01.2005 sind die Zahlen zu den Vorjahren nicht vergleichbar. Aus diesem Grund wird in diesem Jahreskontrakt auf die Gegenüberstellung der Finanzdaten verzichtet.

Der Saldo weist nach den vorläufig vorliegenden Zahlen einen Überschuss in Höhe von ca. 21.000 € für den Haushalt 2004 auf.

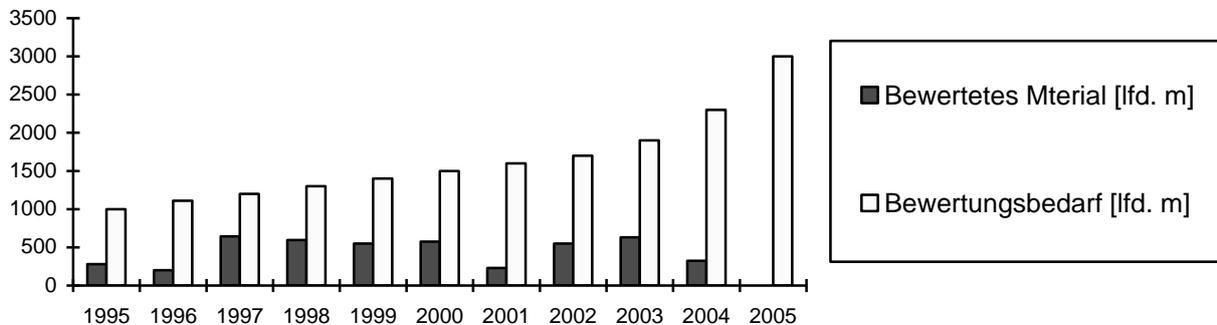
Das vorhergesagte Minus von 30.000 € für das vierte Quartal 2004 ist erfreulicherweise durch Einsparmaßnahmen nicht eingetroffen. Dennoch schließt der Haushalt, wenn man

1. nicht abgeflossene Mittel in Höhe von 10.000 € für die Luftkriegstransparente 2004 und
2. noch zu leistende Zahlungen in Höhe von 20.000 € für die Luftkriegspublikation Anfang 2005, für die Mittel vergangenen Jahres bereitgestellt worden sind, hinzurechnet, mit einem Minus von rund 9.000 € ab. Läge kein Budgetüberschuss aus dem Jahr 2003 mit 29.600 € vor, so würde der Haushalt von Av mit einem Minus von 38.600 € abschließen.

B) LEISTUNGSDATEN 1995/2004 und Planung 2005

1: Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände

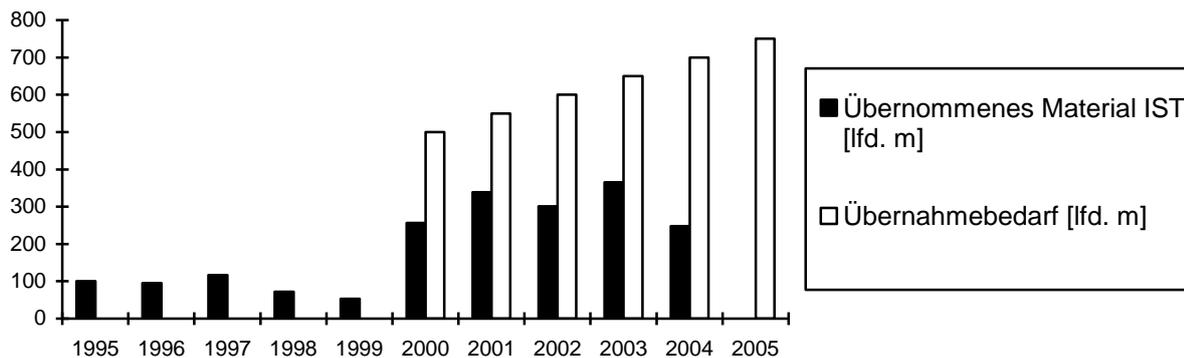
1.1 Bewertung und Übernahme



Grafik 1: Bewertungsleistung und tatsächlicher Bewertungsbedarf 1995-2004/05

Erläuterung: 2004 hat Av 325 laufende Meter Registratur- bzw. Dokumentationsgut auf Archiwürdigkeit bewertet. Die Bewertungsleistung liegt mit nur 51% der Vorjahresleistung (632 Meter) auch deutlich unter der durchschnittlichen Bewertungsleistung der letzten fünf Jahre (410 Meter). Gleichzeitig ist der tatsächlich vorhandene Bewertungsbedarf im Zuge der Einführung neuer digitaler Verfahren bei der Stadtverwaltung und der trotzdem zunehmenden Papiermenge weiter angewachsen. Genauere Angaben über den konkreten Bewertungsbedarf können nicht gemacht werden, da Art und Umfang der im Einsatz befindlichen EDV-Verfahren bei Av nicht erfasst sind.

Planung/Konsequenz: Zur künftigen Planung ist die Erfassung der in sämtlichen städtischen Dienststellen und Referaten entstehenden – konventionellen wie digitalen – Überlieferung ein dringendes Desiderat. (Dies könnte in Form einer mit dem Aufgabengliederungsplan verknüpfen Datenbank erfolgen, in die die bislang bei Av vorliegenden Angaben eingearbeitet werden müssen). Seit Einführung der elektronischen Datenverarbeitung kann bzw. darf sich die archivische Fachaufgabe Bewertung nicht auf die herkömmlichen Papierakten beschränken, sondern muss elektronisch erstellte Unterlagen – insbesondere Datenbank-Anwendungen und sog. Dokumenten-Management-Systeme (DMS) – einbeziehen, was wegen der besonderen Eigenschaften digitaler Daten eine frühzeitige Beteiligung an der Verfahrensentwicklung voraussetzt. Die hierzu seit Jahren geforderte zusätzliche Personalkapazität (Facharchivar des gehobenen Dienstes) ist nicht vorhanden, obwohl der Bedarf für diese neue Aufgabe, die auch durch eine mögliche Umverteilung der von den Facharchivaren wahrgenommenen Aufgaben nicht geleistet werden kann, von OrgA grundsätzlich anerkannt wird.



Grafik 2 : Übernahmeleistung und tatsächlicher Übernahmebedarf 1995-2004/05

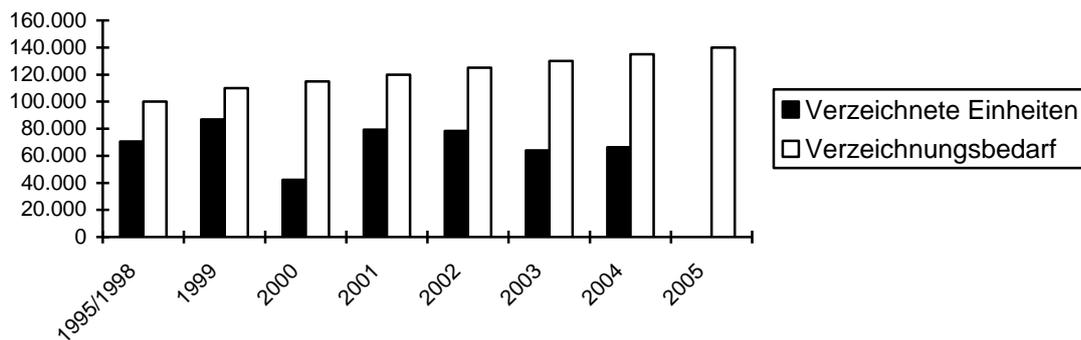
Erläuterung: Auch die Übernahmeleistung 2004 ist mit 248 lfd. Metern an archivwürdigem Registratur- und Dokumentationsgut gegenüber dem Vorjahr (365 lfd. Meter) stark rückläufig, während der Übernahmebedarf, der auch für elektronische Akten gilt, weiter angestiegen ist. Aus personellen Gründen kann Av nur auf die konkreten Anfragen „abgabewilliger“ Dienststellen reagieren; die notwendige aktive Betreuung der insgesamt rund 90 (!) registraturbildenden Dienststellen (inklusive Schulen) und Referate (Beratung in Fragen der Schriftgutverwaltung, Aktenplanbetreuung, Aussonderungsverfahren) kann mit dem verfügbaren Fachpersonal nicht geleistet werden.

Seit dem Jahr 2000 hat Av pro Jahr durchschnittlich „nur“ 300 laufende Meter konventionelles Archivgut übernommen: Von den anstehenden Abgaben (damals geschätzter Gesamtumfang: ca. 2.000 lfd. m) konnten in fünf Jahren mit 1.509 lfd. Metern rein rechnerisch erst rund 75% übernommen werden. Infolge der gleichzeitig (trotz des propagierten „papierlosen Büros“) wachsenden Papiermenge in den städtischen Amtsstuben ist daher von einem weiter wachsenden „Aktenberg“ auszugehen. Genauere Angaben über den konkreten Übernahmebedarf sind aus den oben dargelegten Gründen jedoch nicht möglich.

Zusammenfassung/Konsequenz/Planung: Der Rückstau an zu bewertendem und zu übernehmendem (bereits bewerteten!) Dokumentationsgut ist – wie seit Jahren vorhergesagt – weiter angewachsen. Av kann die im Jahreskontrakt 2003 anvisierte Verdopplung der Bewertungs- und Übernahmeleistung mit der vorhandenen Ausstattung mit Fachpersonal des gehobenen Dienstes, solange dieses mit anderen Aufgaben ausgelastet ist (Benutzerbetreuung, Findmittelverwaltung, Verzeichnung etc.), nicht erreichen. Während die Av-Mitarbeiter ohne Fachausbildung als Sachbearbeiter jeweils nur ein eng umgrenztes Aufgabengebiet (z.B. Verzeichnung von modernen Sachakten einfacher Art, Plakaten oder Fotos und Auskunfterteilung in diesem speziellen Bereich) wahrnehmen (können), sind Archivare des gehobenen und höheren Dienstes umfassend für alle archivischen Aufgaben einsetzbar.

Auch wenn Av daher statt des geforderten Fachpersonals weiteres überplanmäßiges Personal ohne Fachausbildung zugewiesen bekommen sollte, wird sich an diesem Zustand nichts ändern und wird die **Gefahr unkontrollierter Vernichtung von historisch, juristisch oder verwaltungsmäßig bedeutsamem Verwaltungsschriftgut in den Dienststellen und Referaten** wachsen, zumal das Problem der Archivierung digitaler Unterlagen weiterhin völlig offen ist (hierzu siehe unten Teil C, S. #).

2. Verzeichnungsleistung



Grafik 3: Verzeichnungsleistung und tatsächlicher Verzeichnungsbedarf 1995/98-2004/05

Erläuterung: Mit 66.345 bearbeiteten Einheiten konnte die Verzeichnungsleistung 2004 gegenüber dem Vorjahresergebnis (64.000 Einheiten) leicht gesteigert werden. Ähnlich wie im Vorjahr entspricht die Gesamtjahres-Verzeichnungsleistung weniger als 2% (!) des auf 3,5 Millionen Einheiten geschätzten Gesamtfundus, ist aber im Vergleich mit anderen Archiven aller Sparten ein hervorragendes Ergebnis.

Wie in den Vorjahren ist ein wesentlicher Teil der Verzeichnungsleistung dem Einsatz von Werkstudenten und Praktikanten sowie überplanmäßigen und ehrenamtlichen Mitarbeitern bzw. Honorarkräften zu verdanken. Diese Verzeichnungstätigkeit durch außeramtliches, nicht ausgebildetes Personal erfordert einen hohen Betreuungsaufwand durch die Facharchivare. Sie lässt sich aus diesen Gründen und wegen der vorhandenen Raum- bzw. Arbeitsplatzsituation in der Norishalle nicht weiter steigern. Das Stammpersonal selbst (insbesondere gehobener und höherer Dienst) ist in hohem Maße ausgelastet durch zeitaufwändige Routineaufgaben (Auskunftserteilung) und durch neue, aber notwendige Zusatzaufgaben (etwa in den Bereichen Verwaltung und Datenverarbeitung).

Konsequenz/Planung: Trotz der angespannten Haushaltslage wird Av auch weiterhin versuchen, die Verzeichnungsleistung durch verstärkte Akquisition von Verzeichnungsleistung, sei es durch Ankauf mit eigenen Sachmitteln aus dem Budget bzw. zusätzlichen, projektgebundenen Sondermitteln oder durch verstärkte Kooperation mit Universitäten oder anderen Partnern aus den Bereichen Bildung und/oder Wirtschaft, auf dem bisherigen Niveau zu halten.

1.3 Bestandserhaltung (Restaurierungsleistung und konservatorische Leistung)

Rein zahlenmäßig konnte die Restaurierungs- bzw. konservatorische Leistung 2004 mit insgesamt knapp 35.000 behandelten Archivalieneinheiten gegenüber dem Vorjahr (31.000) gesteigert werden, sie liegt jedoch unter dem Ergebnis des Jahres 2002 (42.000). Die Maßnahmen umfassen neben zeitaufwändigen Einzelblatt- und Komplettrestaurierungen Verpackungs- und Umbettungsarbeiten sowie Sicherungsverfilmungs- und Digitalisierungsprojekte. Die erhobenen Daten lassen sich allerdings nur bedingt miteinander vergleichen und sagen über die Qualität der Leistung insgesamt wenig aus.

Nach wie vor völlig offen ist die Finanzierung der für die Bestandserhaltung notwendigen Sicherungsmaßnahmen, für die in den nächsten 10 bis 15 Jahren alljährlich erhebliche Sondermittel bereit gestellt werden müssten. Nach einer ersten Kostenerhebung sind allein für die Entsäuerung der wertvollsten Bestände des 19. Jahrhunderts (ca. 78.000 Archivalieneinheiten bzw. 900 lfd. m Archivgut) 1,5 Mio. € zu veranschlagen, wobei zusätzliche, je nach Schädigungsgrad erforderliche Restaurierungsmaßnahmen wie Reinigen, Entmetallisieren, Glätten und/oder Kaschieren nicht eingerechnet sind. Die Fortschreibung des Bestandserhaltungskonzeptes, mit dessen Erarbeitung bereits im Jahr 2001 begonnen wurde, ist weiterhin ein dringendes Desiderat.

2. Benutzerbetreuung

2.1 Dienstleistungsangebot, Öffnungs- und Wartezeiten

Das Dienstleistungsangebot für die Benutzer von Av wurde durch die rund 66.000 neu verzeichneten bzw. erschlossenen Archivalieneinheiten, Buchtitel und Datensätze verbessert. Nachdem seit 2002 bereits eine vorläufige Beständeübersicht und die Stadtlexikon-Datenbank im Internet zugänglich ist und seit 2003 Teile des Bibliothekskatalogs als OPAC via Internet verfügbar sind, wurde die Retrokonversion des Bibliothekskatalogs durch zwei eigens dazu angelehrte Hilfskräfte weiter vorangetrieben, so dass mittlerweile etwa drei Viertel des Bibliotheksbestandes EDV-erfasst sind. Bei ungehindertem Fortgang könnte die Aktion im günstigsten Fall Ende 2005 abgeschlossen sein.

Nach der seit Jahren geplanten Einrichtung von Bildschirm-Arbeitsplätzen im Lesesaal, die den Benutzern den direkten Zugriff auf die elektronischen Findmittel (soweit erfasst) und die Archivbibliothek- bzw. die Stadtlexikon-Datenbank ermöglichen, wurde diese Ende 2004 mit der Aufstellung eines Bildschirms im Findmittelraum begonnen. Im Hinblick auf Bibliotheksbestände und Lexikon wird dies eine deutliche Verbesserung des Benutzerservice bei gleichzeitiger Entlastung der mit Literaturrecherchen und Routineauskünften betrauten Archivmitarbeiter(innen) bedeuten.

2.2 Nutzerstatistik

	2004	2003	2002	2001	2000
Benutzeranträge	622	545	469	526	722
Nutzertage	5.898	5.397	4.037	4.713	4.195
Nutzungen gesamt (telefonisch, schriftlich, persönlich)	26.960	26.570	25.130	27.323	26.910
Ausgehobene und reponierte Archivalien u. Bücher	ca. 85.000	81.123	ca. 80.000	85.301	76.232
Angefertigte Reproduktionen von Archivalien für Dritte	18.658	16.515	19.623	18.671	13.097

Tabelle 3: Nutzerstatistik Av 2000-2004

Erläuterung: 2004 ist erneut ein Anstieg der Benutzerzahlen zu verbuchen. Die Zahl der Benutzeranträge (Benutzungsvorhaben mit Archivalieneinsicht) ist gegenüber dem Vorjahr um 14,1 % (2003: 16,2 %) und die Zahl der Nutzertage (Bemessungsgrundlage für Archivbenutzung im nationalen und internationalen Vergleich) um 9,2 % (2003: 33,7%) gestiegen. Zugenommen hat die Zahl der topografischen Forschungen und der Facharbeiten. Gleichzeitig ist auch die Zahl der von Benutzern bestellten Kopien und Archivalienreproduktionen um 12,5 % gestiegen (2003: Rückgang um 15,3 %).

3. Erforschung und Vermittlung der Stadtgeschichte

Durch seine Auskunfts- und Beratungstätigkeit sowie die Vorlage von Archivalien unterstützt bzw. ermöglicht Av laufend eine Vielzahl fremder Forschungsvorhaben und Ausstellungen, die statistisch ebenso wenig erfasst werden können wie die im Rahmen der von Av initiierten, koordinierten und betreuten stadthistorischen Forschungsvorhaben (hierzu siehe unten 3.3, S. 9-11) erbrachten Leistungen.

3.1. Veröffentlichungen

Unter den 64 (2003: 120, 2002: 78) im Berichtsjahr von Av herausgegebenen bzw. von Av-Mitarbeitern verfassten Veröffentlichungen (inklusive Aufsätze, Rezensionen und Zeitungsartikel, jedoch ohne 362 überarbeitete bzw. neu verfasste Stadtlexikonartikel) sind folgende Monographien hervorzuheben:

- Katalog zur Südstadt-Ausstellung: Helmut Beer: Südstadtgeschichte. Aus der Vergangenheit der Nürnberger Südstadt, 240 S., 202 Abb. (Ausstellungskataloge des Stadtarchivs Nürnberg Nr. 15)
- Publikation zum Luftkrieg: Michael Diefenbacher, Wiltrud Fischer-Pache (Hg.): Der Luftkrieg gegen Nürnberg. Der Angriff am 2. Januar 1945 und die zerstörte Stadt. Konzeption und Koordination Gerhard Jochem. Mit Beiträgen von Hendrik Bebbber, Michael Kaiser, Nicole Kramer, Harald T. Leder, Danièle List, Georg Seiderer und Melanie Wager. Katalogteil Helmut Beer (Quellen und Forschungen zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg 33)
- Tucherbuch-CD: Das Große Tucherbuch. Eine Handschrift zum Blättern aus dem Stadtarchiv Nürnberg (Signatur StadtAN E 29/III Nr. 258). Handschriften aus bayerischen Bibliotheken und Archiven auf CD-ROM, hrsg. vom Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg, und dem Stadtarchiv Nürnberg
- Jahrbuch des Geschichtsvereins: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg Bd. 91 (Jahrbuch mit wissenschaftlichen Beiträgen zur Stadtgeschichte, Buchbesprechungen und Hinweisen auf neu erschienenes Schrifttum)

Als **Publikationsvorhaben** stehen 2005 Band 34 der Quellen und Forschungen (Randall Herz: Studien zur Drucküberlieferung der „Reise ins Gelobte Land“ Hans Tuchers des Älteren), zwei „Nürnberger Werkstücke“ (Sabine Lata über Wolf Traut, Dominik Radlmaier über Merckel-Bibliothek) und das Jahrbuch des Geschichtsvereins (MVGN Bd. 92/2005), ferner die von Av koordinierte und mitherausgegebene Publikation „Entrechtung, Vertreibung, Mord. NS-Unrecht an der Bevölkerung Sloweniens und seine Spuren in Bayern 1941 - 1945“.

3.2 Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen

Das Jahr 2004 war für Av mit (mindestens) **10 Ausstellungen**, und unzähligen Veranstaltungen in jeder Hinsicht ein „Rekordjahr“. Obwohl ein Großteil dieser Ausstellungen und Veranstaltungen mit Kooperationspartnern veranstaltet und überwiegend durch erfolgreich eingeworbene Drittmittel gefördert wurde, hat Av hinsichtlich der finanziellen Ressourcen und der Arbeitskapazität der beteiligten Mitarbeiter die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit erreicht.

- Südstadtgeschichte (FrankenCampus, 2.4.-30.6., in Zusammenarbeit mit Ref. VI, Vorarbeiten seit 2002). Hierzu Ausstellungskatalog (siehe oben)
- Glanz und Nimmerda. Fotografien von Martin Sura (Norishalle, 20.5.-30.7.)
- Luftveränderungen. Luftbilder 1950-1956 (Norishalle, 11.8.-24.10., in Zusammenarbeit mit Bischof und Broel)
- Nürnberg vor der Zerstörung (Waffenhof, 30.7.-11.9.)
- Wiederholung der um zahlreiche Bilder ergänzten Ausstellung „Nürnberg vor der Zerstörung“ (Luitpoldhaus, 21.11.-23.12.)
- Luftkrieg und Zerstörung (Pellerhaus, 16.12.2004-8.5.2005)
- Wiederholung der Lala Aufsberg-Ausstellung in Krakau (eröffnet im Oktober)
- Wanderausstellung „500 Jahre Nürnberger Land(-gebiet)“ (in Zusammenarbeit mit der Altnürnberger Landschaft, den Stadtarchiven Altdorf und Lauf und dem Staatsarchiv Nürnberg). Gezeigt wurde die – jeweils um einen Lokalteil ergänzte - Ausstellung bislang in Lauf, Hersbruck und Altdorf. 2005 wird die Ausstellung in Velden, Feucht und Röthenbach a.d. Pegnitz und zum Abschluss im Juni/Juli in der Norishalle gezeigt.
- Beteiligung an der Bayerischen Landesausstellung durch „hochkarätige“ Leihgaben (Tucherbuch, Sigena-Urkunde) und Erstellung/Konzeption Tucherbuch-Präsentation (CD-ROM)
- „Aktuell seit 200 Jahren. Die Nürnberger Zeitung“ (in Zusammenarbeit mit dem Museum für Post und Kommunikation, 10.11.2004-31.1.2005)

- Außerdem kleinere Vitrinenausstellungen im Eingangsbereich der Norishalle anlässlich des Tages der Archive 2004 („Die Kapsel. Metallwarenfabrik Louis Vetter; Kopertenherstellung) und anderer Veranstaltungen (Geschichte des Bayerischen Hofes, 200. Geburtstag von Ludwig Feuerbach)

Ausstellungsplanung 2005-2006: Neben der bereits erwähnten Wanderausstellung „500 Jahre Nürnberger Landgebiet“ im Sommer 2005 steht im Herbst 2005 eine Ausstellung anlässlich des 60. Wiederkehr des Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozesses an. Ferner laufen die Vorbereitungen für die auf Nürnberg bezogene Begleitausstellung zur „großen“ Bayerischen Landesausstellung 2006 („200 Jahre Franken bei Bayern“) mit dem Arbeitstitel „Nürnberg 1780-1835“ (Kooperationsprojekt zwischen Stadtarchiv, Staatsarchiv, Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg und Altnürnberger Landschaft). Sofern sie fremdfinanziert werden kann, ist ferner im Frühjahr 2006 in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Fembohaus eine Ausstellung über „Paul Wolfgang Merkel. Eine Nürnberger Persönlichkeit der Umbruchszeit um 1800“ geplant.

Vorträge, Führungen und Filmvorführungen: Die 178 im Berichtsjahr gezählten (2003: 60) Vorträge und Führungen gliedern sich auf in 30 (2003: 43) von Archivmitarbeiter(inne)n gehaltene bzw. organisierte Vorträge sowie 81 (2003: 19) Archivalienpräsentationen, Archiv- bzw. Ausstellungsführungen und 67 (2003: 5) Film- bzw. CD-Vorführungen. Der Zuwachs ist in erster Linie mit allein 45 bzw. 49 gezählten Veranstaltungen bei den Ausstellungsführungen und bei den Filmvorführungen zu verbuchen. In Zusammenarbeit mit der Willibald Pirckheimer-Gesellschaft, dem Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg und dem BZ wurde das Kolloquium „Die Pirckheimer. Humanismus in einer Nürnberger Patrizierfamilie“ organisiert (25./26.6.), außerdem organisierte Av den offiziellen Festakt der Stadt Nürnberg zum 200. Geburtstag von Ludwig Feuerbach am 28. Juli im Großen Rathaussaal. Ferner fanden wiederum einige Seminar- und Lehrveranstaltungen mit stadthistorischem, archivpädagogischem oder archivwissenschaftlichem Charakter statt, darunter zwei familiengeschichtliche Seminare, ein „Lehrerworkshop“ zum aktuellen Wettbewerbsthema „Arbeit in der Geschichte“ des alle zwei Jahre vom Bundespräsidenten ausgeschriebenen Geschichtswettbewerbs. Hervorzuheben unter den Veranstaltungen ist die am 25.6. veranstaltete Lesung aus dem 2003 erschienenen Buch „Die steinerne Rose“ mit der bis dahin anonym gebliebenen Autorin Barbara Jablonska im überfüllten Seminarraum und Innenhof der Norishalle.

Sonderveranstaltungen: Auch im Berichtsjahr beteiligte sich Av wieder erfolgreich an der „**Blauen Nacht**“. Als Publikumsrenner erwies sich wieder die Verkostung historischer Rebsorten, die auch auf dem Nürnberger Weinmarkt anzutreffen waren bzw. gewesen sein könnten. Zu den drei Terminen hatte sich im Lesesaal zahlreich Publikum eingefunden; aus Platzgründen konnten nur ca. 60 Besucher(innen) teilnehmen. Trotz des großen personellen wie organisatorischen Aufwands beteiligte sich Av am diesjährigen **Tag der Archive** der vom Verband deutscher Archivarinnen und Archivare alle drei Jahre veranstaltet wird und bundeseinheitlich am 25. September stattfand.

3.3. Von Av koordinierte und betreute stadthistorische Forschungsvorhaben

Neben der täglichen Arbeit betreut Av eine Reihe von stadthistorischen Forschungsvorhaben, die zum Teil seit langen Jahren bestehen. Hier sollen nur einige Bemerkungen den aktuellen Stand wiedergeben.

3.3.1. Stadtlexikon

Für 2006 ist die Herausgabe eines Ergänzungsbandes zum Stadtlexikon geplant. Am diesem Projekt sind alle wissenschaftlichen Mitarbeiter(innen) Av beteiligt. 2004 fanden drei Redaktionssitzungen statt, insgesamt wurden im Berichtsjahr 362 Lexikonartikel überarbeitet bzw. neu verfasst.

3.3.2. Nürnberger Häuserbuch

Die mit Mitteln der Sparkasse Nürnberg, der Hallerschen Forschungstiftung und des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg finanzierte Erarbeitung des Lorenzer Häuserbuchs durch den Nürnberger Hausforscher Karl Kohn wurde Ende 2004 abgeschlossen. Ab 2005 steht nun die

Erarbeitung eines (Gesamt-)Personenregisters und die Überarbeitung und Angleichung des bereits 1983 vorläufig abgeschlossenen Typoskripts des Sebalder Häuserbuch an das Lorenzer Häuserbuch an. Die Drucklegung dieses für die Stadtgeschichtsforschung bedeutsamen Werkes, wofür die Rahmenbedingungen geprüft und Drittmittel beschafft werden müssen, steht ab 2008/09 an.

3.3.3. Nürnberger Urkunden 1301-1400

In die 2003 neu angelegte Datenbank zur Erfassung der Vorarbeiten zum Nürnberger Urkundenbuch wurden im Rahmen mehrmonatiger Werkstudenten- bzw. Praktikanteneinsätze weitere 918 Regesten erfasst und verschlagwortet sowie die Urkunden revidiert. Die Urkunden-Datenbank enthält mittlerweile 2.568 Datensätze (von insgesamt ca. 30.000 zu erfassenden Datensätzen) aus dem Zeitraum 1300 bis 1363. Für die Fortsetzung dieses Projekts sind weitere Werkstudentenmonate vorgesehen.

3.3.4. Gerichtsbücher des Stadt-, Bauern- und Untergerichts

Durch eine qualifizierte wissenschaftliche Kraft wurden 2004 mehrere Gerichtsbücher durch 2.522 Kurzregesten erschlossen. Der Inhalt dieser zentralen Quellengattung zur Überlieferung der wirtschaftlichen und sozialen Situation Nürnbergs im 16. bis 18. Jahrhundert ist mittlerweile für den Zeitraum 1515-1529 in knapp 19.000 Kurzregesten nach Orts- und Personennamen, Zeugen, Sachbegriffen und Datum abrufbar. Noch zu bearbeiten sind 210 Bände aus dem Zeitraum bis 1730.

3.3.5. Zeitgeschichtliche Forschungsstelle / Projekt „Luftkrieg in Nürnberg 1942-1945“

Anlässlich des 60. Jahrestages des Großangriffs vom 2. Januar 1945 auf Nürnberg und des Kriegsendes am 8. Mai 1945 hat eine 5-köpfige Projektgruppe (zwei Kräfte des Stammpersonals und drei Werkvertragsnehmer in wechselnder Besetzung, ergänzt durch Gastautoren) seit Herbst 2003 auf der Grundlage der schriftlichen Quellen und der durch Zeitzeugeninterviews gewonnenen Erkenntnisse eine wissenschaftliche Dokumentation der Luftangriffe auf Nürnberg 1942 bis 1945 erarbeitet. Diese ist im Dezember 2004 als Band 33 der „Quellen und Forschungen zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg“ erschienen, enthält zugleich einen Katalogteil mit Bildmaterial des Stadtarchivs und dient gleichzeitig als Begleitpublikation zur Ausstellung „Luftkrieg und Zerstörung in Nürnberg. Fotografien und Filme des Stadtarchivs Nürnberg“, die am 16. Dezember im Pellerhaus eröffnet wurde.

3.3.6. Zwangsarbeiternachweise und Zwangsarbeiterforschungsauftrag

Die Nachweisbeschaffung für ehemalige Zwangsarbeiter konnte im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr wirkte Av bei der Realisierung eines Zwangsarbeitermahnmals in Nürnberg mit (Stadtratsvorlage, Ortstermine, Korrespondenz innerstädtisch und mit ehemaligen Zwangsarbeitern).

3.3.7. Nürnberger Zeitzeugengespräche

Nach den erfolgreichen ersten beiden Nürnberger Zeitzeugengesprächen im Sommer 2002 (Zwangsarbeiter) und 2003 („70 Jahre nach der ‚Machtergreifung‘. Erfahrungen und Ansichten ehemaliger jüdischer Nürnberger(innen)“ fand am 2. Januar 2005 in Zusammenarbeit mit KuF das 3. *Nürnberger Zeitzeugengespräch* statt zum Thema „Luftkrieg“. Eingeladen waren fünf Nürnbergerinnen und Nürnberger, die wiederum unter der Moderation von Prof. Dr. Wolfgang Benz, Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung an der TU Berlin, über ihre Erfahrungen im Luftkrieg berichteten. Auch über dieses Zeitzeugengespräch wird ein Dokumentarfilm erstellt werden. Die Finanzierung erfolgte wie bisher durch Drittmittel und Spenden. Wegen der unerwartet großen Resonanz bei der Bevölkerung – der große Festsaal des Künstlerhauses / K 4 war mit ca. 350 Besucherinnen und Besuchern völlig überfüllt, so dass etwa 100 weitere Interessenten abgewiesen werden mussten – wird am 8. März 2005 ein weiteres Zeitzeugengespräch und am 11. März 2005 ein Historikersymposium in Zusammenarbeit mit BZ zum Thema „60 Jahre Kriegsende“ stattfinden.

3.3.8. Ermittlung und Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogener Kulturgüter

Die Stelle wurde zum 1. Juni 2004 besetzt. Folgende Tätigkeiten wurden durch den Stelleninhaber seitdem erledigt:

- Literaturrecherchen zum Thema NS-Raubgut allgemein
- Kontaktaufnahme (Korrespondenz, Telefonate) mit den für das Projekt in Nürnberg und an anderen Orten einschlägigen Stellen, u.a. Bundesamt für die Klärung offener Vermögensfragen (Berlin), OFD Nürnberg, Staatsarchiv Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, KuM, StB sowie Korrespondenz mit Privatpersonen als potentiellen Anspruchsberechtigten im In- und Ausland; insbesondere mit der bei der LMU angesiedelten Forschungsgruppe zur Rolle der Finanzverwaltung bei der „Arisierung“ in Bayern
- Zahlreiche Außentermine beim GNM und KuM/7 zur Sichtung und Auswertung der dortigen Inventare (GNM: städtische Leihgaben) sowie zur Inaugenscheinnahme und Dokumentation von Verdachtsstücken in den Ausstellungen und Magazinen. In diesem Zusammenhang Besprechungen mit den zuständigen Abteilungsleitern und Sachbearbeitern.
- Sichtung der bei Av für die Provenienzforschung relevanten Bestände C 7/I, C 7/VIII, C 61. Bei C 61 Rechtsamt parallel Beginn der archivischen Verzeichnung (Einzelfälle bislang nur über Aktenverzeichnis erschlossen).

Ausblick: Der Stelleninhaber wird im Juni 2005 ein Treffen ehemaliger jüdischer Nürnbergerinnen und Nürnberger in New York besuchen, um dort das dringend benötigte Beweismaterial (Fotos und schriftliche Besitznachweise) privater Provenienz zu erheben. Diese Reise wird ebenfalls dazu genutzt werden, um sich einen Überblick über das beim Leo Baeck Institute vorhandene Material zu verschaffen. Primärziel des Projekts bleibt die Rückgabe von NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgütern an die Vorbesitzer oder ihre Erben.

C) PROBLEM:



BEWERTUNG, ÜBERNAHME UND ERSCHLIESSUNG ELEKTRONISCHER UNTERLAGEN

Der Sachstand in diesem Problembereich hat sich auch in 2004 nicht geändert, weshalb auf den Bericht im Jahreskontrakt 2003 verwiesen wird.

Ende 2003 war auf der Leitungsebene Av die Kontaktaufnahme mit den Spezialisten von OrgA und Curiavant mit dem Ziel einer engen, auf den Großraum Nürnberg auszudehnenden interkommunalen Zusammenarbeit erfolgt, um den Belangen der Archive Rechnung tragen zu können. Diese hatte dazu geführt, dass die vier Archive im Großraum sich mit ihrer eigenen Dienstregistratur für das Pilotprojekt DMS zur Verfügung stellen wollen, dessen Realisierung aber bislang an nicht gelösten Hard- und Software-Problemen scheiterte.